



Die Sitzungsleiterin, Frau Erste Bürgermeisterin Obermayr, eröffnete die 16. Sitzung des Kultur- und Schul-, Sport- und Sozialausschusses und stellte fest, dass hierzu gemäß den gesetzlichen Bestimmungen form- und fristgerecht eingeladen wurde und das Gremium beschlussfähig ist (Art. 47 Abs. 2 GO).

### **Tagesordnung**

1. Genehmigung der Niederschrift der 15. öffentlichen Sitzung des Kultur- und Schul-, Sport- und Sozialausschuss vom 16.07.2019 nach § 25 Abs. 3 Satz 3 GeschO
2. Bekanntgabe von Beschlüssen aus nicht öffentlichen Sitzungen gem. Art. 52 Abs. 3 GO
3. Waldkindergarten;  
Übernahme der Kosten für einen Bundesfreiwilligendienstleistenden Bufdi
4. Kindertagesstätten;  
Erweiterung der Betriebsträgerschaft im Kindergarten St Margareth in Straußdorf auf zwei Gruppen
5. Vereinsheim Elkofen;  
Antrag auf Zuschuss für einen neuen Backofen für die Küche im Vereinsheim
6. Sachstand über Barrierefreiheit in Grafing
7. Informationen
8. Anfragen gemäß § 30 der Geschäftsordnung

#### **TOP 1**

Genehmigung der Niederschrift der 15. öffentlichen Sitzung des Kultur- und Schul-, Sport- und Sozialausschuss vom 16.07.2019 nach § 25 Abs. 3 Satz 3 GeschO

---

Das Protokoll der 15. öffentlichen Sitzung des Kultur- und Schul-, Sport- und Sozialausschusses vom 16.07.2019 wurde am 09.10.2019 in das Gremieninfo eingestellt.

#### **Beschluss:**

**Ja: 11 Nein: 0**

**Vom Kultur- und Schul-, Sport- und Sozialausschuss wurde die Niederschrift der 15. öffentlichen Sitzung des Kultur- und Schul-, Sport- und Sozialausschusses vom 16.07.2019 einstimmig genehmigt.**

## TOP 2

Bekanntgabe von Beschlüssen aus nicht öffentlichen Sitzungen gem. Art. 52 Abs. 3 GO

---

**14. nicht öffentliche Sitzung des Kultur- und Schul-, Sport- und Sozialausschusses vom Dienstag, vom 19.03.2019**

-keine TOPs-

## TOP 3

Waldkindergarten;

Übernahme der Kosten für einen Bundesfreiwilligendienstleistenden Bufdi

---

Die Beschlussvorlage wurde am 09.10.2019 in das Gremieninfo eingestellt. Der Stadtkämmerer stellte den Tagesordnungspunkt vor.

## Rückblick

Am 01.09.2015 gründete Frau Regina Fögler den Waldkindergarten Wald&Wir gUG, der seit Dezember 2017 in dem Waldstück Fl.Nr. 140 in Nettelkofen den Betrieb aufgenommen hat.

Frau Fögler erhielt eine Betriebserlaubnis am 16.11.2015 und am 11.10.2017 für die Verlegung des Kindergartens in das Waldstück in Nettelkofen. Zugleich wurden 15 Plätze bzw. weitere 5 Plätze unter der Bedingung einer dritten Aufsichtsperson genehmigt. Die Betreuungszeiten gehen bis 15:00 Uhr und auf Kinder ab 3 Jahren werden aufgenommen. Mit Schreiben vom 27.04.2017 wurden noch 2 weitere Plätze genehmigt. Diese Genehmigung wurde jedoch an eine Beschränkung der Betreuungszeit bis 13:15 Uhr gekoppelt.

Seit März 2019 betreut Frau Fögler mit ihrem Team 22 Kinder. Das Team besteht aus 3 Pädagogen und einem jungen Mann als Bufdi. Frau Fögler arbeitet Vollzeit, ihre beiden Kolleginnen aktuell 25 bzw. 12 Stunden wöchentlich.

Die Übernahme eines Bufdis war nötig, um etwaige Urlaubs- und Krankheitszeiten abzudecken. Frau Fögler muss, begründet durch die Betriebserlaubnis, jederzeit 3 Aufsichtspersonen vorweisen.

Der Kindergarten erhält die Förderung nach Art. 19 BayKiBiG. In dieser Förderung sind jedoch nicht die Kosten für diesen Bufdi enthalten. Zudem macht sich die verkürzte Betreuungszeit bis 13:15 Uhr in der Höhe der Förderung bemerkbar.

Frau Fögler stellte bisher keinerlei Anträge auf Übernahme eines Defizits oder einer zusätzlichen Förderung. Zum fünften Kindergartenjahr reichte sie nun die Anfrage auf eine Kostenübernahme in Höhe von aktuell 505,- EUR monatlich für einen Bufdi ein.

Anders als mit der Einrichtung der Großtagespflege Knuddlwuddl wurde mit dem Waldkindergarten keine Trägervereinbarung geschlossen. Somit fehlt es auch an einer Regelung zu einer etwaigen Defizitübernahme.

Mit den Kleinen Strolchen e.V., mit dem ebenfalls keine Trägervereinbarung geschlossen wurde, ist ein Kostenvergleich möglich:

Die Kleinen Strolche bieten 15 Plätze – der Waldkindergarten 22 Plätze.

Die Kleinen Strolche werden von 2 Vollzeit-Kräften und einer Teilzeitkraft bis 15:00 Uhr bzw. 16:00 Uhr beaufsichtigt. Die Kinder im Waldkindergarten werden von einer Vollzeitkraft, 2 Teilzeitkräften und einem Bufdi bis 13:15 Uhr beaufsichtigt.

Die kommunale Förderung 2019 für die Kleinen Strolche wird sich auf ca. 110.000 EUR belaufen. Die kommunale Förderung für den Waldkindergarten wird ca. 65.000 EUR hoch sein.

Zudem wurde für die drei großen Träger der Kinderbetreuungsstätten in der KUSSS-Sitzung vom 26.06.2006 beschlossen, dass je Träger die Kosten für ein/e Vorpraktikant/in durch die Stadt übernommen werden.

Frau Fögler leistet pädagogische Tätigkeiten und die gesamten Verwaltungstätigkeiten, die der Betrieb eines Kindergartens mit sich bringt.

Der Betrieb eines Waldkindergartens trägt zur Pluralität des Betreuungsangebots bei. Die Kindergartenaufsicht spricht sogar von einer „Bereicherung für die Kindergartenlandschaft Grafings“. Zudem zeichnet sich der Kindergarten von Frau Fögler durch eine hohe Beliebtheit seitens der Elternschaft aus.

Um weiterhin den Betrieb des Waldkindergartens zu gewährleisten, schlägt die Verwaltung die Übernahme der Kosten für einen Bufdi in Höhe von 505 EUR monatlich ab dem September 2019 vor.

In der anschließenden **Diskussion** lobte der Kultur- und Schul-, Sport- und Sozialausschuss das Waldkindergarten-Konzept in Grafing. Es wurde die Frage aufgeworfen, wie man die Betreiber unterstützen könnte, damit eventuell längere Öffnungszeiten möglich sind, zusätzliche Einnahmen generiert werden etc. Die Übernahme der Kosten für einen Bufdi wurde vom Ausschuss als bewilligungsfähig angesehen.

Außerdem wurde im Gremium überlegt, welche Räumlichkeiten als Ausweichmöglichkeit für „Schlecht-Wetter-Tage“ in Frage kommen. Genannt wurden der Feuerwehrraum Nettelkofen, die Imhoff-Räumlichkeiten in Grafing-Bahnhof, der Schindeckerraum in Straußdorf, das Chaxter, das Gebäude Rotter Straße 8 sowie der Heustadel am Ende des Fußweges zum Waldkindergarten. Die Verwaltung wird gebeten, verschiedene Möglichkeiten zu prüfen und eventuell auch mit benachbarten Landwirten zu sprechen.

#### **Beschluss:**

**Ja: 12 Nein: 0**

**Nach Sachvortrag und kurzer Diskussion beschloss der Kultur- Schul-, Sport- und Sozialausschuss einstimmig die Übernahme der Kosten für einen Bundesfreiwilligendienstleistenden im Waldkindergarten Grafing ab September 2019 in Höhe von aktuell 505,- EUR monatlich.**

#### TOP 4

Kindertagesstätten;

Erweiterung der Betriebsträgerschaft im Kindergarten St Margareth in Straußdorf auf zwei Gruppen

---

Die Beschlussvorlage wurde am 09.10.2019 in das Gremieninfo eingestellt. Vorgestellt wurde der Tagesordnungspunkt durch den Stadtkämmerer.

Mit der katholischen Pfarrkirchenstiftung St. Ägidius Grafing wurde im November 2006 eine Betriebsträgervereinbarung über die Betreuung einer Kindergartengruppe in Straußdorf St. Margareth geschlossen.

Im Rahmen der Sitzung des Stadtrats vom 10.07.2018 wurde beschlossen, dass das erste Obergeschoss der alten Schule in Straußdorf ausgebaut und eine zweite Kindergartengruppe eingerichtet werden soll.

Die Fertigstellung der Baumaßnahme erfolgte Anfang Oktober 2018. Die Möblierung erfolgte Anfang November 2018. Seither wird der Raum zeitweise von den nunmehr 27 Kindern der Einrichtung benutzt. Zum Januar 2020 werden 30 Kinder den Kindergarten besuchen.

Mit der katholischen Pfarrkirchenstiftung muss folglich die Trägervereinbarung auf die Betreuung von jetzt 2 Kindergartengruppen angeglichen werden.

## **Vereinbarung**

### **zwischen**

der Katholischen Pfarrkirchenstiftung St. Ägidius Grafing, Kirchenplatz 4, 85567 Grafing, vertreten durch den Pfarrer Dr. Anicet Mutonkole-Muyombi

und

der Stadt Grafing b.München, Marktplatz 28, 85567 Grafing b.München vertreten durch die erste Bürgermeisterin Angelika Obermayr

über den Betrieb der Kindertageseinrichtung „St. Margareth“ in der ehemaligen Schule in Straußdorf.

Folgende Änderungen in § 1 Absatz 1 der Vereinbarung vom 09.11.2006 werden vorgenommen:

### **§ 1**

- (I) Der Träger verpflichtet sich, in dem städtischen Anwesen in Straußdorf eine gemeinnützige Kindertageseinrichtung zu betreiben. Diese besteht aus zwei Kindergartengruppen.

Die anderen getroffenen Vereinbarungen behalten ihre Gültigkeit.

Grafing b.München, den

\_\_\_\_\_  
Angelika Obermayr  
Erste Bürgermeisterin

\_\_\_\_\_  
Kirchenvorstand

\_\_\_\_\_  
Kirchenpfleger

In der anschließenden **Diskussion** wurde die Frage aufgeworfen, warum der Kindergarten St. Margareth bis dato noch nicht voll besetzt ist, obwohl Kindergartenplätze benötigt werden. Die Verwaltung vermutet, dass die Ortsrandlage schuld an der Inakzeptanz der Eltern sei. Es könnte auch an den begrenzten Öffnungszeiten bis 14:30 Uhr liegen.

Die Erste Bürgermeisterin betonte, dass die benötigten Kindergarten- und Krippenplätze momentan abgedeckt seien. Der Stadtkämmerer ergänzte, dass es auch im Hortbereich zum ersten Mal keine Wartelisten gäbe.

Trotzdem gibt es in Grafing 40 Kinder die nicht untergekommen sind, laut Kämmerei. Wo diese Kinder derzeit untergebracht sind, ist nicht bekannt.

Eine Stadträtin forderte, dass der Kindergarten St. Margareth zuerst gefüllt werden sollte, bevor der Kindergarten in Kirchseeon in Betrieb genommen wird. Dass es freie Kindergartenplätze in Straußdorf gibt, soll in Grafing aktuell veröffentlicht werden.

### **Beschluss:**

**Ja: 12 Nein: 0**

**Nach Sachvortrag beschloss der Kultur- und Schul-, Sport- und Sozialausschuss einstimmig, die Vereinbarung der Betriebsträgerschaft mit der Katholischen Pfarrkirchenstiftung St. Ägidius Grafing auf zwei Kindergartengruppen zu erweitern.**

### TOP 5

Vereinsheim Elkofen;

Antrag auf Zuschuss für einen neuen Backofen für die Küche im Vereinsheim

Die Beschlussvorlage wurde am 09.10.2019 in das Gremieninfo eingestellt. Der Stadtkämmerer erläuterte den Sachverhalt.

Mit Schreiben vom 02.10.2019 beantragte das Vereinskartell Elkofen einen Zuschuss zum Austausch eines defekten Backofens mit Herdplatten in der Küche des Vereinsheims in Oberelkofen.

Es wurden zwei Angebote eingeholt, wobei das der Firma Löchle teurer war, als der Wohnkultur GmbH aus Ebersberg. Nachdem die Arbeitsplatte einen relativ großen Ausschnitt hat, war die Auswahl an Herden begrenzt. Die Kosten liegen bei 1.333,99 EUR.

Der Ausbau des alten Backofens erfolgt in Eigenregie. Das Gleiche gilt für den Anschluss an das Stromnetz.

Das Vereinskartell beantragt einen Zuschuss von 50% zu den Anschaffungskosten. Dies wären dann ca. 670,- EUR.

Datum	HHJ	Konto	Ist	Buchungstext
21.03.2006	2006	00/761.50000-07/00001/2006	474,35 €	Hochreit2 Durchlauferhitzer
13.09.2006	2006	00/761.50000-07/00005/2006	595,66 €	Vereinsheim Fliesen HagebauEbg
03.12.2014	2014	00/761.50000-07/00004/2014*	220,84 €	KoBeteil.Mauerdurchbruch/Rasen
16.10.2018	2018	00/550.70030/00005/2018*	2.249,10 €	Zuschuss Einbau LED-Beleuchtung
20.03.2019	2019	00/550.70030/00001/2019*	1.414,10 €	Zuschuss Lautsprecheranlage
		<b>Summe</b>	<b>4.954,05 €</b>	

In der anschließenden **Diskussion** wurde kurz erörtert, dass im Vereinsheim Elkofen viele Arbeiten in Eigenregie der Vereine durchgeführt wurden, so etwa Umbau- und Renovierungsarbeiten. Es wird nicht oft um Zuschüsse gebeten.

So sah es das Gremium als zulässig an, den Herdwunsch im Vereinsheim Elkofen zu unterstützen.

**Beschluss:**

**Ja: 12 Nein: 0**

**Der Kultur- Schul-, Sport- und Sozialausschuss beschloss einstimmig, ca. 50% der Anschaffungskosten für einen neuen Herd im Vereinsheim in Elkofen zu übernehmen und einen Zuschuss in Höhe von 670,- EUR zu gewähren. Der Ausbau des alten Herdes und Einbau des neuen Herdes erfolgt in Eigenregie.**

TOP 6

Sachstand über Barrierefreiheit in Grafing

---

Die Erste Bürgermeisterin stellte den Tagesordnungspunkt in der Sitzung dem Gremium vor.

Stadtspaziergang Barrierefreiheit am 04.11.2017

Bei einer Begehung mit dem Architekten Gutjahr fand im Jahr 2017 ein „Spaziergang“ in Grafing statt. Verschiedene Stellen im Stadtbild mit Nachholbedarf wurden identifiziert. Einige Schwachstellen wurden schon beseitigt, einige Verbesserungen müssen noch in Angriff genommen werden.

Die Sitzungsleiterin zeigte einen umfangreichen Maßnahmenkatalog mit bereits erledigten Aufgaben:

- Türen im Rathaus und in der Kämmerei sind nur mit großer Kraft zu öffnen (ältere, schwächere Menschen, Menschen mit Kinderwägen, Rollatoren, Rollstühle)  
Türen wurden ausgetauscht in 2018.  
Kosten: ca. 6.000 € pro Tür. ✓
- Fußgängerüberweg in der Griesstraße auf Höhe Café Hasi  
Der Zebrastreifen wurde 2018 angebracht mit Beleuchtung, großer Aufstellfläche und Markierung für Blinde. Ein Bankerl wurde aufgestellt. ✓  
**Diskussion:** Es wurde gelobt, dass der Fußgängerweg eine Verkehrsberuhigung gebracht habe.
- Die Toilette im Grieswirt war aufgrund eines Wasserschadens nicht zugänglich  
Wiedereröffnung (Kosten ca. 120 T€) ✓  
**Diskussion:** Die Kosten wurden als sehr hoch empfunden. Wer trägt die Verantwortung für den Schaden. Vermutlich der Bauträger. Es wurden bei der Abdichtung im Keller Versäumnisse festgestellt. Die Reklamationszeit ist allerdings verstrichen.
- Am Zugang Hans-Eham-Platz an der Kreuzung Hans-Eham-Platz/Glonnerstraße war kein Fußweg  
Fertigstellung Mitte 2019. ✓  
Kosten für Stadt über 100 T€

- Tiefgarage: Schild zum Aufzug fehlte  
Schilder wurden angebracht. ✓
- Fußgängerampel über die Rotter Straße am St. Ägidiusweg. Ampelphase war zu kurz.  
Ampelphase wurde verlängert. ✓
- Barrierefreier Zugang am Stadtbahnhof  
vorhanden ✓
- Filzenexpress hält an Bahngleis 1b  
kann nicht verändert werden, die Information steht aber in den Fahrplänen im Aushang  
und online
- Aushangkasten am Stadtbahnhof sollte niedriger hängen.  
Die Höhe des Kastens bleibt, da dann nicht mehr lesbar für normalgroße Menschen –  
wird nicht als Barriere empfunden.
- Sitzbank am Stadtbahnhof soll Armlehnen bekommen.  
Beim Bauhof in Auftrag gegeben.
- Gehweg in der Grenzstraße oft zugeparkt.  
Parkverbotsschilder stehen schon seit längerem. Es wird auch regelmäßig kontrolliert.  
✓
- Bankerl an der Südseite des Rathauses  
2018 umgesetzt als Spende des Förderwerks. ✓
- Geschäftszugänge am Öxinger Platz zum Teil nicht barrierefrei  
Stadt hat Planung in Auftrag gegeben.  
Kosten 49 T€.  
Entscheidung vom BWUA verschoben.
- Der Zugang zum Übergang vor dem Stadtbahnhof soll ein zu starkes Gefälle haben.  
Das Gefälle entspricht den Vorschriften. ✓
- Zugang Stadtbahnhof–Lagerhausstraße Richtung Innenstadt: Pflasterung sollte ver-  
bessert werden.  
Eine Einigung mit 49 Eigentümern ist leider nicht möglich.  
**Diskussion:** Es wurde vorgeschlagen, die Einbahnstraßen-Möglichkeit zu prüfen, um  
eine Entschleunigung des Verkehrs zu erzwingen. Andere Diskussionsteilnehmer warn-  
ten jedoch, dass Einbahnstraßen in der Regel schneller befahren werden. Es wurden  
auch die schlechten Straßenverhältnisse in der Grandauer Straße bemängelt.
- Lagerhausstraße ist für Fußgänger gefährlich.  
Der verkehrsberuhigte Bereich wurde 2012 aufgehoben, weil die Lagerhausstraße nicht  
die gesetzlichen Voraussetzungen dafür erfüllt.
- Anfang des verkehrsberuhigten Bereichs in der Vazaninistraße ist vom Bahnhof her  
kommend nicht gekennzeichnet.  
Doch – das Schild wurde anscheinend beim Spaziergang übersehen. ✓
- Der Aufzug der Tiefgarage im Grandauer Hof ist defekt.  
Der Eigentümer weigert sich und ist auch im Recht. Der Wunsch ist rechtlich nicht  
durchsetzbar.

- In der Vazaninistraße ist das Schild Richtung Stadtmitte vom Bahnhof kommend nicht sichtbar.  
in Auftrag gegeben
- In der Vazaninistraße wird eine Gehwegführung vermisst.  
In verkehrsberuhigten Bereichen ist kein Gehweg zulässig!
- Pflaster im Grandauerhof  
für Rollstuhlfahrer geeignet ✓
- Im Durchgang Grandauer Hof/Marktplatz ist das Pflaster für Rollstuhlfahrer ungeeignet.  
Der Weg befindet sich im Privatbesitz.
- Gehweg in der Bahnhofstraße auf Höhe des Griechischen Lokals zu schmal.  
Übergang Bahnhofstraße von der Lagerhausstraße kommend ist zu gefährlich.  
Bushaltestelle nicht barrierefrei  
Die Bahnhofstraße wird im Zuge des Baus der Gartenstraße Neu bzw. im Zuge der Abstufung der Staatsstraße umgebaut. ✓
- Kreuzung am Unteren Marktplatz nicht barrierefrei. Gehwege zu schmal.  
Diese Kreuzung ist einer der Schwerpunkte des Integr. Verkehrskonzeptes.
- Hinweisschild auf WC in der Kath. Kirche fehlt.  
Bei der Kirche angefragt  
**Diskussion:** Es wurde ausführlich über die Toilettensituation an der Katholischen Kirche diskutiert. Eine bessere Kennzeichnung ist dringend erforderlich.
- Schild Verkehrsberuhigung fehlt an der Ecke Ägidiusweg/Rotter Straße  
Schild wurde wieder aufgestellt. ✓  
**Diskussion:** Das Ordnungsamt soll prüfen, ob ein Schild am Gasserl beim „Bangkok-Restaurant“ möglich ist. Außerdem ist die Einfahrt Rotter Straße zum Marktplatz sehr gefährlich. Fußgängerampel, Querungshilfen sollen an der Nordseite geprüft werden. Die Einfahrt Rotter Straße Richtung Marktplatz wird aber auch als wörtlich „Kreuzung-der-Rücksichtnahme“ gesehen. Alle Verkehrsteilnehmer passen auf. Außerdem werde sich der Verkehr entspannen, sobald die Spange gebaut und die Rückstufung der Ortsstraßen erfolgt ist – so die Prognose eines Ausschussmitgliedes.
- Seiteneingang zur Bücherei schwer zugänglich  
Frau Pätzold prüft Umsetzbarkeit (aus personellen Gründen erst nach Einstellung der neuen Kraft im Tiefbauamt)
- Am Marktplatz fehlen weitere Behindertenparkplätze.  
Mit baulichen Maßnahmen verbunden.  
Prüft auch die die Möglichkeit für Senioren- oder Familienparkplätze?
- Fußgängerfurt am Marktplatz für Sehbehinderte schlecht erkennbar  
Rathausplatz: Pflaster ist für Rollstuhlfahrer ungeeignet  
Frau Pätzold prüft Umsetzbarkeit (aus personellen Gründen erst nach Einstellung der neuen Kraft im Tiefbauamt)
- Gehweg in der Griesstraße z.T. zu schmal auf der Westseite ggü. Grieswirt  
Im Moment aus finanziellen Gründen nicht umsetzbar. Dieser Abschnitt ist auch wenig begangen, da der neue Überweg am Hasi benutzt wird.

- Kopfsteinpflaster im St. Ägidiusweg für Rollstühle nur bedingt geeignet. Im Moment aus finanziellen und personellen Gründen nicht umsetzbar.
- Rückbau Wasserburger Straße mit Tempo-30-Zone und breiteren Gehwegen ✓
- „Bahnweg“ zwischen Wasserburger und Münchener Straße ✓
- Fußgängerfurt Marktplatz ✓
- Zebrastreifen Bahnhofplatz ✓
- Behindertenparkplätze vor der Stadthalle ✓
- Ampel Rotterstraße ✓
- Verlegung Zebrastreifen Rosenheimer Straße ✓
- Bauliche Verbesserungen der verkehrsberuhigten Schwarzbäckstraße ✓
- Barrierefreier Zugang Glonner Straße / Hans-Eham-Platz ✓
- Querungshilfe in Straußdorf mit Markierung für Sehbehinderte ✓

### **zur Kenntnis genommen**

#### TOP 7 Informationen

---

Der Vertreter der Verwaltung stellte dem Gremium das Präventionskonzept auf dem Grafinger Volksfest vor sowie die Erfolge die damit erzielt wurden.

#### **Die Ausgangslage**

Im Vorfeld erschienen in den Medien Veröffentlichungen wie „Macht das Grafinger Volksfest endlich zu“. Darauf wurde reagiert und verschärfte ordnungsrechtliche Maßnahmen eingeleitet.

#### **Ordnungsrechtliche Maßnahmen**

- Bauzaun als sichere Grenze zu den S-Bahn-Gleisen
- Alkoholverbot auf Zubringerstraßen und öffentlichen Plätzen rund ums Volksfestgelände
- Mobile Polizeiwache in der Stadthalle, erhöhte Polizeipräsenz im und um das Gelände
- Im Vorfeld Platzverbote/Betretungsverbote
- Koop mit Bundespolizei und Bahnsicherheit
- Infobrief an den Einzelhandel durch das Ordnungsamt
- verstärkt Testkäufe

Außerdem wurde ein **Runder Tisch** gebildet mit dem Jugendpfleger der Stadt Grafing, der Caritas Fachambulanz für Suchterkrankungen, dem HaLT-Projekt, mit Jugendbeamten der Polizeiinspektion Ebersberg und dem KJA Team Jugendhilfe im Strafverfahren/Präventive Jugendhilfe. Gemeinsam wurde ein Präventionskonzept erarbeitet.

Mit dem **Präventionskonzept** auf dem Grandauer Volksfest soll erreicht werden,

- mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen Volksfestbesuchern ins Gespräch zu kommen,
- ihre Konsummuster insbesondere bzgl. Alkohol kritisch zu reflektieren,
- sie über die Gefahren insbesondere von übermäßigem Alkoholkonsum aufzuklären,
- damit auch eine gewisse Warnung zu verbinden,
- sich um solche jungen Volksfestbesucher zu kümmern, die bereits erkennbar betrunken ankommen oder gebracht werden.

### **Umsetzung**

Es wurde ein Vortreffen mit der Bürgermeisterin, Ordnungsamt, Festwirten, Vertretern der Schausteller, Freiwillige Feuerwehr als Barbetreiber, Brauerei, Polizei, KJA und der Sicherheitsfirma organisiert.

Darüber hinaus wurde ein Elterbrief versandt. Er ging an 805 Familien und dabei wurden ca. 1.400 Kinder und Jugendliche im Alter von 12–17 Jahren erreicht. Dies entspricht etwa 10% der Einwohner/innen von Grafing.

Ein Container mit Bistrocharakter – als Anlaufstelle für Jugendliche vor dem Volksfest – wurde organisiert durch die Jugendpflegern aus Grafing, Ebersberg und Vaterstetten. Beteiligt waren außerdem das Jugendforum, KJA, JuHIS, JuSch, Gesundheitsamt, Schülercafe Chaxter sowie eine Suchtpräventionsfachkraft und HaLT-Mitarbeiter.

Besonderes Augenmerk wurde auf folgende Tage gelegt: Anstich/Eröffnung, Abend vor dem Vatertag und auf den Freitag vor dem letzten Wochenende.

Der Container mit Bistrocharakter war an diesen drei Tagen von 16:00–23:30 Uhr durchgehend belegt. Es gab kostenfreie Getränke, Süßigkeiten und Brotzeiten. Dazu außerdem Freichips, Give-Aways und Präventionsmaterial.

Es standen drei Alkomaten mit 300 Mundstücken zur Verfügung.

### **Fazit zum Container**

- Besucher\*innen wurden zu Multiplikator\*innen.
- Container wurde zur festen Anlaufstelle!
- Beratung auch zu anderen Themen, z. B. Liebeskummer.
- Praktisch keine Schlägereien mehr.
- Sehr wenige alkoholbedingte Ausfälle (1).
- Fast keine Spirituosen zum Vorglühen.

In der anschließenden **Diskussion** wurde darum gebeten die Kosten für das Projekt dem Stadtrat vorzulegen.

### **TOP 8**

#### **Anfragen gemäß § 30 der Geschäftsordnung**

---

- Es wurde der Sachstand zum Kühlsystem im Eisstadion abgefragt. Nach Informationen der Ersten Bürgermeisterin wurden Sensoren auf dem Eis aufgestellt, um Daten zu erfassen. Es fanden Gespräche mit der Energieagentur statt.
- Die Fahrt in die Partnerstadt St. Marcellin im Oktober 2019 – bereits in der jüngst vergangenen Stadtratssitzung wurde angefragt, ob die beteiligten Jugendlichen eine Entschädigung für die schlechte Unterbringung erhalten könnten. Die Stadtverwaltung wird gebeten die Möglichkeiten zu prüfen.

In diesem Zusammenhang erklärte ein Stadtrat, dass die Beschwerde einer Bürgerin in der Stadtratssitzung: „Es fahren zu wenige Stadträte nach St. Marcellin“, unbegründet ist. Dies sei eine freiwillige Fahrt und könne nicht von den Stadträten erwartet werden.

- Die **CO<sub>2</sub>-Bilanz** der Firma apetito (Caterer der Schulmensa) wurde vor geraumer Zeit vom Stadtrat eingefordert. Nun wurde angefragt, ob die Cateringfirma mittlerweile die Bilanz vorgelegt hat. Die Verwaltung soll bei der Firma apetito AG die entsprechenden Zahlen einholen.

Anwesend 11

Das Ausschussmitglied Herr Franz Frey hat die Sitzung entschuldigt verlassen.

Anschließend nicht öffentliche Sitzung.

Grafring b.M., 14.11.2019  
Stadt Grafring b.München

Angelika Obermayr  
Erste Bürgermeisterin

Birgit Obermaier  
Schriftführer/in

Stabstelle Wirtschaft	Stabstelle Klimaschutz	Fachbereich 1	Fachbereich 2	Fachbereich 3	Fachbereich 4
Nz.:	Nz.:	Nz.:	Nz.:	Nz.:	Nz.:
TOPNr.	TOPNr.	TOPNr.	TOPNr.3,4,5	TOPNr.	TOPNr.